



DAS FREILANDHUHN stürzte schnell ab.



DIE KUH AM TEPPICH: Ihre orientalischen Begleiter mußten ins kühle Naß.

TT-Fotos: Schwaiger

## Flugversuche mit kuriosen Luftmaschinen zogen Hunderte an den Badeteich Weißblahn

# Mutige Bruchpiloten am Werk

„Bruchpiloten ist nichts verboten“, prahlten die Wagemutigen vor dem Start. Wenige Sekunden danach waren Absturz und elegante Notwasserung ein Fall für die Jury.

TERFENS (efs). Viel Hirn-schmalz, aber wenig Ingenieurgeschick legten die 13 Mannschaften in ihre Flugobjekte. Wäre etwa die „Ori-

entalische Flugkuh“ mit den Männern am fliegenden Teppich tatsächlich weit über den Badese Weißblahn in Terfens hinweggeflogen, wäre das Grund zur Disqualifikation gewesen. So aber siegte die Flugkuh mit ihren Bruchpiloten. Zu perfekt waren für die harte Konkurrenz Originalität der Luftmaschine und der spektakuläre Absturz.

Der Schwazer Juxverein

„Rinderwahn“ wollte es am Wochenende genau wissen und veranstaltete den ersten Flugtag dieser Art in Tirol.

Von einer meterhohen Rampe versuchten die Nachfahren von Ikarus die Lüfte zu erobern. Ideenreichtum und Erfindergeist haben keine Grenzen. Das bewiesen die kuriosen Flugmaschinen. Warum sollte eine Handvoll Mädchen in ein rosa Puder-

dose nicht fliegen können? Oder: Wenn ein Barhocker zu ebener Erd umfallen kann, warum nicht in die Fluten eines Badeteiches. Den Unterschied macht nur, daß eine Schar Waghalsiger sich mit in die Tiefe stürzt. „Fliegender Bienenschwarm“, „abstürzende Brieftauben“, „Raumschiff Entenrausch“... Mindestens so kurios wie die Namen der „Fluggesellschaften“ präsen-

tierten sich die Konstruktionen der Absturzobjekte. Mangeldes Luftschifferglück machten die phantasievollen Kostüme der Bruchpiloten wett. Auch, daß riesige Freilandhühner nicht für Langstreckenflüge geeignet sind, ist seit dem Rinderwahnflugtag gewiß. Hunderte Zuschauer quittierten die verblichenen Flugbemühungen mit Gejohle und Beifall.